

HOEK

INFOFENSTER DER KREISSCHULE HALTEN-OEKINGEN-KRIEGSTETTEN

12. Ausgabe / Dezember 2012

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Halten, Oekingeng und Kriegstetten

Bis jetzt konnte ich das Hoek-Fenster immer nur konsumieren, die Beiträge wurden von anderen verfasst. So auch das Vorwort. Jetzt darf ich selber etwas dazu beitragen. Mitarbeiten, statt nur zu konsumieren!

Mit der Konsumation ist das so eine Sache, man sagt unserer Gesellschaft ja nach, dass wir eben nur noch eine Konsumgesellschaft seien, vor allem die Jugendlichen wären nicht mehr bereit selber an etwas regelmässigem, wie z. B. einem Verein, mitzuarbeiten. Dies bedeute nur Verpflichtung! Nein, die Jugendlichen wollen nur noch konsumieren und profitieren ohne etwas dazu beizusteuern.

Nun, wenn dem so ist, wer trägt dann die Schuld daran? Die Jugendlichen? Aber Halt! Sind nicht die Eltern für deren Erziehung verantwortlich? Was ist, wenn dem Jugendlichen das Vorleben eines solchen Vereinsleben gar nicht mitgegeben wurde? Tragen nicht dann die Erziehenden auch zumindest eine Mitschuld? In der Schule versuchen wir den Kindern etwas zu lehren, vorzuleben, positive Gedanken mitzugeben.

Beispiel «Roadmovie»: Die Kinder haben begeistert vorbereitet, der Anlass selber war für die Jugendlichen Lohn für ihre Vorbereitungen, mit Geduld und grossem Zeitaufwand haben die Kinder begeistert mitgearbeitet, gelernt, dass auch sie etwas zu diesem Anlass beisteuern konnten, positive Erinnerungen bleiben hängen.

Inhalt

Einleitung	1 – 2
Aus dem Büro des Schulleiters	2 – 3
HOEK-Anlass	4
Werner Schneider	5
Startanlass Oekingeng	6
Personalwechsel in Kriegstetten	6 – 7
Musikschule	7 – 8
Zukunftstag	9
Roadmovie	10 – 11
Seniorenhilfe in der Schule	12
Konzert Musikschule	12



Collage Roadmovie.



Gemeinsam etwas erreichen, nicht nur konsumieren. Zusammen haben die SchülerInnen diesen Event vorbereitet und sie durften am Montag-nachmittag sehr wohl konsumieren, nicht aber eben ohne ihre Vorarbeit, bzw. Mitarbeit. Weg von der reinen Konsumgesellschaft. In kleinen Schritten, denn steter Tropfen höhlt den Stein.

Adventszeit, nicht ohne ein Augenzwinkern und der Tatsache, dass man während dieser Zeit zwar sehr wohl konsumieren, aber eben auch mit den Kindern und Jugendlichen vielleicht etwas selber herstellen wird.

Im Namen der Kreisschulkommission

Remo Siegenthaler

In diesem Sinne wünsche ich euch allen eine besinnliche



Selbstgemachte Pausenverpflegung.

Aus dem Büro des Schulleiters

Wie in jeder Ausgabe des HOEK-Fensters informiere ich Sie über verschiedene Punkte aus der Schule, teilweise aktuelle Themen, andere doch eher zukunftsweisend.

Kindergarten und Primarschule wurden aufgrund neuer kantonaler Grundlagen angepasst:

• **Jokertage**

Die Schüler können dem Unterricht während zweier Tage pro Schuljahr ohne Angabe von Gründen fernbleiben. Die Eltern teilen den Lehrpersonen vorgängig mit. Ferienverlängerungen mit Jokertagen sind möglich.

Jeder bezogene Jokertag gilt als ganzer Tag, auch wenn an jenem Tag der Unterricht nur während eines halben Tages stattfindet. Nicht bezogene Jokertage verfallen.

• **Dispensation**

Bei voraussehbarer Absenz (z.B. Beerdigung, Hochzeit, Spitalaufenthalt, Trainingslager, ...). Die Eltern ersu-

chen für eine voraussehbare Absenz (ausser bei den Jokertagen) rechtzeitig um Dispensation. Ihr Gesuch richten sie mündlich oder schriftlich an den Klassenlehrer für eine Absenz von bis zu vier aufeinander folgenden Halbtagen; schriftlich an den Schulleiter für eine längere Absenz.

Ferien oder Ferienverlängerungen über die oben erwähnten Jokertage hinaus werden grundsätzlich nicht bewilligt.

Sparmassnahmen

In seiner Sondersitzung vom 6. und 7. November 2012 lehnte der Kantonsrat zum Massnahmenplan 2013 die meisten Sparmassnahmen im Bildungsbereich grossmehrerheitlich ab. Ein massiver

Leistungsabbau auf Kosten der Schülerinnen und Schüler wurde so verhindert.

Nach monatelangen Diskussionen, nach verschiedenen Protestaktionen der Lehrerschaft und Initiativen aus Elternkreisen, behandelte der Kantonsrat in einer Sondersitzung den Massnahmenplan 2013.

Der von der Regierung geplante massive Leistungsabbau in der Schule, vor allem zu Lasten der Volksschule, fand keine Zustimmung des Parlaments.

Die meisten Massnahmen im Bildungsbereich wurden grossmehrerheitlich aus dem Sparpaket gestrichen. Insbesondere eliminierte der Kantonsrat die Massnahmen betreffend Lektionenkürzungen in den Fächern Deutsch, Werken und Musik sowie die

Ferienplan

Auf unserer Homepage unter www.hoek.ch ist der Ferienplan bis und mit Schuljahr 2013/14 zu finden. Die Sportferien 2014 sind ausnahmsweise in der Woche 7, in den folgenden Jahren dann wieder in der Woche 6.

Wir übernehmen als Kreisschule HOEK jeweils den Ferienplan der Oberstufe, diese wiederum orientiert sich an der Kantonsschule Solothurn.

Unterrichtsdispensationen

Die Regelungen bezüglich der Unterrichtsdispensationen für



Streichung der Teamteaching-Subventionen und der Beiträge an die Musikschulen aus dem Massnahmenplan. Die Verschiebung der Einführung des Frühenglischs wird ebenfalls nicht umgesetzt. Somit werden die 5. Klassen im Schuljahr 13/14 mit Frühenglisch starten.

Mit seinen deutlichen Entschieden legte der Kantonsrat ein klares Bekenntnis für eine starke Volksschulbildung ab.

Lehrplan 21

Die Projekte im Bildungswesen gehen nicht aus. Der Lehrplan 21 ist ein Projekt der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz.

Seit Herbst 2010 wird für alle deutsch- und mehrsprachigen Kantone ein gemeinsamer Lehrplan für die Volksschule ausgearbeitet. Damit setzen die 21 Kantone den Artikel 62 der Bundesverfassung um,

die Ziele der Schule zu harmonisieren. Voraussichtlich im Herbst 2014 wird der Lehrplan 21 von allen Deutschschweizer Erziehungsdirektorinnen und -direktoren zur Einführung in den Kantonen freigegeben.

Anschliessend entscheidet jeder Kanton gemäss den eigenen Rechtsgrundlagen über die Einführung im Kanton. Wann – frühester Zeitpunkt wäre das Schuljahr 15/16 –

und wie die Kantone den neuen Lehrplan einführen und wie die neue Stundentafel* dann aussehen wird, entscheiden die Kantone selbst.

In der Stundentafel wird festgelegt, wie viele Stunden pro Woche (allenfalls pro Jahr oder Zyklus) die Schülerinnen und Schüler in einem Fachbereich unterrichtet werden.

Entwicklung der Schülerzahlen und Klassen im HOEK

Schülerzahlen	SJ 13/14	SJ 14/15	SJ 15/16	SJ 16/17
Total KG und Prim*	241	237	240	236
Durchschnitt bei 12 Klassen	20.8	19.75	20.00	19.67

Wie in der aufgeführten Tabelle entnommen werden kann, ist sicher in den kommenden fünf Schuljahren mit jeweils 12 Klassen zu rechnen, 3 Kindergarten- und 9 Primarschulklassen. Dies führt insbesondere am Standort Halten zu äusserst knappen Raumverhältnissen, die durch die definitive Einführung des Frühenglisch noch verschärft werden.

vorgängig Mitglied der Spurguppe, hat nach acht Jahren Wirken für unsere Schule auf den Sommer 2012 demissioniert. Als erste Präsidentin hat sie die drei Schulen aus den Gemeinden Halten, Oekingen und Kriegstetten gemeinsam mit ihren Kommissionsmitglieder und den Lehrpersonen zu einer Kreisschule zusammengeführt.

Dies war nicht immer eine leichte Aufgabe. Sie hat diese Zusammenführung aber mit sehr viel Einfühlungsvermögen und auch Beharrlichkeit erfolgreich gestaltet.

Wechsel in der Kreisschulkommission

Claudia Sollberger aus Halten, erste Präsidentin der Kreisschulkommission HOEK und

Sie hat dem neuen Präsidenten eine gut funktionierende

Kreisschulkommission und Kreisschule übergeben.



Ich danke Claudia Sollberger im Namen der Lehrpersonen der Kreisschule und der Mitglieder der Kreisschulkommission für ihr Engagement und wünsche ihr in ihren weiteren Tätigkeiten viel Erfolg.

Ich weiss auch, dass Sie sich ganz sicher weiterhin für die Entwicklung der Kreisschule HOEK interessieren wird.

Seit den Sommerferien steht nun Remo Siegenthaler aus Oekingen als neuer Präsident der Kreisschulkommission vor. Da er die ganze Entwicklung der Kreisschule HOEK ebenfalls miterlebt hat, haben wir sicher eine ideale Lösung gefunden.

Ich wünsche ihm in seinem neuen Amt alles Gute und freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Andreas von Felten
Schulleiter



HOEK-Anlass – Juni 2012



Die Wanderung kann beginnen.

Am 19. Juni haben wir uns stufenweise auf den Weg zum Subinger Waldhaus gemacht. Dort konnten die Kinder von verschiedenen Spielangeboten Gebrauch machen. An zwei durch Werner Schneider betreuten Feuerstellen konnten die Kinder bräteln und so dann gestärkt den Heimweg antreten. Schüler der letztjährigen 3. und 4. Klasse aus Kriegstetten haben folgende Berichte geschrieben.

Schülerberichte

Am Hoekanlass waren wir bei einem Waldhaus im Subingerwald. Dort konnten wir eine Wurst bräteln und uns in einem kleinen Seilpark, den die Lehrer eingerichtet hatten, akrobatisch beschäftigen.

Der Seilpark war aber eher für die Kleinen, denn wir berührten manchmal den Boden.
Loriana

Am Inkwilersee sahen wir viele kleine Frösche und eine Entenmutter mit sieben kleinen Entenbabys. Beim Waldhaus Subingen gefiel mir der kleine Seilpark, den Frau Gerber und Frau Bernasconi eingerichtet hatten. Es war ein interessanter und lustiger Tag.
Lea

Am HOEK-Anlass gefiel es mir sehr gut, vor allem am Inkwilersee. Dort haben wir ein kleines Picknick gemacht. Ich war froh, als wir endlich beim Waldhaus Subingen ankamen, denn die Wanderung war sehr sehr lang! Beim Waldhaus hatte es einen grossen Spielplatz. Zum Mittagessen habe ich gebrätelt, es war sehr fein.
Jasmin

Mir gefiel eigentlich alles, aber am meisten gefiel mir das Spielen mit den anderen Kindern im Wald. Meistens spielte ich mit Kim von der 3./4. Klasse Halten.
Jan



Klettern im Seilpark.

Wir machten eine Wanderung mit den Kindern von Oekingingen und Halten. Wir sind zum Subinger-Wald gelaufen. Beim Waldhaus konnten wir bräteln. Wir konnten auch Fussball spielen.
Micha

Wir starteten in Oekingingen und machten beim Inkwilersee ein Picknick. Dort schauten wir zwei Fischern zu, dann sahen wir auch noch eine achtköpfige Entenfamilie. Dann gingen wir weiter zu einem Waldhaus im Subingerwald. Da konnte man auch viele Spiele machen und zu Mittag essen.
Michael

Die Schule HOEK war am Dienstag, den 19. Juni beim Waldhaus Subingen. Die Dritt- und Viertklässler machten eine lange Wanderung. Unterwegs haben wir am Inkwilersee einen Lunch gegessen. Beim Treffpunkt konnten wir viel klettern und bräteln.
Vincent



«Brötle im Wald fägt.»

Mir hat der kleine Seilpark, den Frau Gerber und Frau Bernasconi aufgebaut hatten sehr gut gefallen, vor allem der Parcours, bei dem man sich an zwei Seilen festhielt und dann auf Seilen, die daran hingen, balancieren musste. Es war sehr lustig, als Lena und ich versuchten, uns zu kreuzen. Der Anlass war sehr schön!
Gila



Werner Schneider geht in Pension



Markus Beer und Werner Schneider.

Nach 25 Jahren als Gemeindearbeiter in Kriegstetten tritt Werner Schneider Ende Oktober in den wohlverdienten Ruhestand.

Ab dem Jahr 2005, nachdem der damalige Schulhauswart Christian Jau gekündigt hatte, war Werner auch noch für das Schulhaus und dessen Umgebung zuständig. Er war aber nicht nur einfach zuständig für das Schulhaus.

Er war immer präsent, wenn wir irgendein Anliegen hatten. Mal war es eine defekte Lampe eine Türe die klemmte, ein anderes Mal die Heizung, die nicht funktionierte. Mit seinem gelben Flitzer war er immer sofort zur Stelle und half uns oder löste unsere Probleme ohne mit der Wimper zu zucken.

Auch an der Papiersammlung half Werner seit Jahren tatkräftig mit. Sie wäre ohne ihn

an einem Morgen sicher nicht zu schaffen gewesen. Er half mit zu organisieren, packte an und auch die Kinder wussten seine Mithilfe zu schätzen. So stand er auch immer wieder einmal bei einem Schulanlass am Grill und war besorgt, dass alle hungrigen Kinder zu ihrer Wurst kamen.

Auch Anekdoten gibt es einige. So sagt man sich, dass eine seiner liebsten Arbeiten das Rasen mähen gewesen sei, obwohl er einmal eine entscheidende Kurve beim Bord nicht optimal erwischt hatte... Die Älteren unter uns wissen sicher noch, was dann passierte.

Lieber Werner, die Lehrerschaft und der Schulleiter wünschen dir auf jeden Fall Gesundheit und eine erholsame Zeit. Wir werden sicher ab und zu auf dein Angebot zurückkommen, an gewissen Anlässen weiterhin mitzuhelfen.

Werner, wir haben deine spontane und hilfsbereite Art geschätzt und wünschen dir alles Gute, geniesse es!

Rolf Frey

Wir heissen Markus Beer als Nachfolger von Werner Schneider am Standort Kriegstetten willkommen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und hoffen, dass sich Markus Beer möglichst schnell an seinem neuen Arbeitsort einarbeiten kann.

Lehrerschaft Standort Kriegstetten und Schulleitung

Feines Adventskuchen-Rezept

4 Ei(er)
200 g Zucker
200 ml Öl
1 EL Nutella
2 EL Honig
1 Becher Joghurt
100 g Haselnüsse, gemahlen
300 g Mehl
1 Pck. Backpulver
15 g Lebkuchengewürz
2 EL Kakaopulver

Für den Guss
200 g Kuvertüre, zartbitter
100 g Mandelblättchen

Den Backofen auf 200°C (Umluft 180°C) vorheizen. Das Backblech einfetten. Die Eier mit dem Zucker schaumig schlagen, Öl, Joghurt, Nutella und Honig zugeben und unterrühren. Das Mehl mit den Haselnüssen, Kakao, Backpulver und Lebkuchengewürz vermischen und unter den Teig rühren.

Den Teig auf das gefettete Blech streichen und im Ofen etwa 20 Minuten backen (Stäbchenprobe).

Den Kuchen abkühlen lassen und mit der geschmolzenen Kuvertüre gleichmäßig überziehen.

Zum Schluss mit Mandelblättchen bestreuen. In Stücke schneiden, bevor die Schokolade fest wird.



Startanlass Oekinggen

Am 22. August 2012 bastelten alle Kindergartenkinder und Schülerinnen und Schüler der 1. – 6. Klassen gemeinsam einen Geburtstagskalender. Der Kalender hat die Form einer Raupe, jedes Kind gestaltete einen Teil des Körpers.

Die Kinder arbeiteten in stufenübergreifenden Gruppen und lernten sich so besser kennen. Wie sie dies erlebten, erfahren Sie hier durch einige Aussagen der Schülerinnen und Schüler:

- Es hat mir gefallen die Raupe zu basteln (Kindergarten).
- Ich konnte beim verzieren alles selber auswählen (Kindergarten).
- Wir haben eine Raupe gemacht, ich habe einem Kindergartenkind geholfen (1./2. Klasse).

- Ich war in der Herbstgruppe, es hat mir gefallen (1. Klasse).
- Ich war in der Winter-Gruppe. Wir haben ein Blatt verziert und den jüngeren geholfen, es war schön das Blatt zu verzieren. Ich habe Sterne draufgeklebt. (3. Klasse).
- Ich war in der Gruppe Frühling. Ich war mit meiner Schwester und meinem Bruder in der Gruppe. Wir haben Kreise verziert. (4. Klasse).
- Jeder Schüler/Kindergärtner konnte ein Kreis mit Geburtsdatum und Foto verzieren. Die grösseren Kinder konnten den kleineren Kindern helfen Dinge zu schreiben oder aufzukleben. Auch beim Zeichnen konnte man ihnen zwischendurch gut helfen (4. Klasse).

- Mit den Kindergartenkinder war es lustig, Sie sagten nur «ja oder nein». Ich musste viel helfen (5./6. Klasse).

- Es war lustig und nie langweilig. Wir durften am Schluss noch spielen. So lernten wir die neuen Kindergartenkinder kennen (5./6. Klasse).

Unser Raupen-Geburtstagskalender verziert nun das Treppenhaus im Schulhaus und ist dort auch zu besichtigen.

Nathalie Jeker



Basteln am Geburtstagskalender.



Das Endprodukt.

Wechsel an der Primarschule Kriegstetten

Nach langer Unterrichtstätigkeit in Kriegstetten ist Bruno Affolter auf Ende des Schuljahres 2011/12 in Pension gegangen.

Wir werden Brunos engagiertes Wirken an unserer Schule vermissen.

Er hat bis in sein letztes Schuljahr sämtliche Reformen und Erneuerungen mit Interesse verfolgt und sich diesen auch gestellt. So hat er zum Beispiel für das letzte Jahr den

Mathematikunterricht reorganisiert und die Mathpläne neu eingeführt. Wenn man in seinen letzten Arbeitsjahren noch mit so viel Freude und Hingabe unterrichten kann, ist dies ein Geschenk.

Wir werden natürlich auch seine humorvolle Art vermissen, die immer wieder zu heiteren Momenten während Pausen und Weiterbildungen geführt hat.

Bruno, wir danken dir für die gemeinsame Zeit an unserer Schule und wünschen dir in deinem neuen Lebensabschnitt Gesundheit und viele

Momente des Geniessens und des Staunens. Wir freuen uns, dich wieder einmal bei uns begrüssen zu dürfen.



An Bruno Affolters Stelle unterrichtet ab dem neuen Schuljahr Sara Knuchel. Wir heissen sie bei uns willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit. Wir geben ihr hier gerade die Möglichkeit, sich selbst vorzustellen:

Ich heisse Sara Knuchel. Meine Grundausbildung habe ich vor 16 Jahren abgeschlossen und seither war ich als Lehrerin an verschiedenen Stufen, als Coach in einem Beschäftigungsprogramm für Jugendliche und die letzten 6 Jahre als Schulleiterin tätig. Seit den

Sommerferien unterrichte ich in einem Teilpensum die 3./4. Klasse in Kriegstetten.



Unsere Kinder Anna (13) und Nicolas (10) finden es super, dass ich nun in einem echten «Chilbidorf» arbeite.

Ich wohne mit meiner Familie in Zuchwil. Dort haben wir ein altes Häuschen gekauft, welches wir nach und nach umbauen und renovieren. Meine Hobbys sind deswegen zurzeit Wände malen, Bretter sägen und Gartenbeete anlegen. Auf meine zwei ersten Kürbisse im Garten bin ich sehr stolz: Sie sind zwar eher klein, aber für eine Suppe wird es wohl reichen.

Die Kolleginnen und Kollegen der Kreisschule HOEK, meine Schulklasse und die Eltern habe ich schon kennen gelernt. Nun freue ich mich auf weitere Begegnungen.



Konzertdaten und Personelles an der Musikschule

Konzertdaten

- *Konzert der Musikgrundschule und des Chors*
Am Mittwoch, 13. März 2013 von 18.30 bis 19.30 Uhr findet wiederum in der Turnhalle Horriwil das Konzert der Musikgrundschule und des Chors statt.
- *Tag der offenen Türe*
Am Samstag, 4. Mai 2013 (morgens) werden wir wiederum einen Tag der offenen Türe durchführen. Dies um allen Interessierten die Möglichkeit zu bieten, Instrumente näher anzuschauen, sie auszuprobieren und Fragen zum Instrumentalunterricht zu klären.

Wie im letzten Jahr freuen wir uns auf einen lebendigen Morgen im Zeichen der Musik.

- *Konzert für Fortgeschrittene*
Am Dienstag, 26. März 2013 wird von 19.30 bis 20.30 Uhr im Mehrzweckgebäude in Horriwil ein Konzert für Fortgeschrittene durchgeführt.
- *Sommerkonzert*
Am Donnerstag, 13. Juni 2013 laden wir Sie von 19 bis 20 Uhr in der reformierten Kirche zu einem Sommerkonzert ein.

Neben den vier aufgeführten Anlässen finden auch während dem ganzen Schuljahr immer wieder kleinere, von den Instrumentallehrpersonen durchgeführte, Konzerte statt. So haben unsere Schülerinnen und Schüler immer wieder die Gelegenheit, vor einem Publikum aufzutreten. Dies braucht immer wieder etwas Überwindung, ist dann aber

in der Regel für alle Kinder eine grosse Freude, wenn sie ihr Stück gespielt haben und sich die Anspannung löst. Ich wünsche allen Kindern bei ihren Auftritten viel Erfolg.

Anpassung Musikschulreglement

Das Musikschulreglement ist an der letzten Schulgemeindeversammlung in einem für die Schülerinnen und Schüler wichtigen Punkt angepasst worden. Der Unterricht wird ab kommendem Schuljahr schon in der ersten Schulwoche beginnen. Die Stundenplanung muss also vor oder in den Sommerferien erfolgen.





Personelles

Wir haben im Team der Musiklehrpersonen auch auf den Beginn des neuen Schuljahres wiederum Wechsel gehabt.

Ulrike Geissler hat uns nach dreijähriger Unterrichtstätigkeit verlassen. Nach viel längerer Arbeitszeit für die Musikschule ging Martin Hofer in Pension. Er hat bei uns Ukulele und Gitarre unterrichtet.



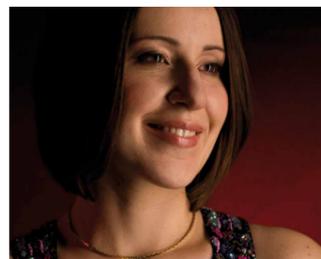
Für die gute Zusammenarbeit in all diesen Jahren, für die unzähligen erfolgreichen Konzerte, für das Mitwirken an den Schulgemeindeversammlungen und für sein Bestreben, die Qualität der Musikschule zu sichern und weiter zu entwickeln, spreche ich Martin Hofer meinen Dank aus.

Er hat in seinem Kündigungsschreiben ein Zitat von Friedrich Nietzsche angeführt, das sicher auch für sein Leben

Gültigkeit hat: «Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.»

In diesem Sinn hoffe ich, dass die Musik in deinem Leben weiterhin einen grossen Stellenwert hat. Martin, herzlichen Dank und alles Gute.

Die Stellen von Ulrike Geissler und Martin Hofer sind durch Marija Eltrich und Michael Kunz besetzt worden, die sich gerade selbst kurz vorstellen.



Ich heisse Marija Eltrich und komme ursprünglich aus Serbien. Seit sieben Jahre wohne ich nun in der Schweiz und freue mich, seit August 2012 Klavier und Keyboard an der Kreismusikschule HOEK und Horriwil zu unterrichten. Neben dieser Anstellung bin ich noch in Luterbach als Klavier- und Keyboardlehrerin tätig.

Im sechsten Lebensjahr habe ich selbst mit Klavierunterricht angefangen. Ich komme aus einer sehr musikalischen

Familie, in der zu Hause täglich zusammen musiziert wurde, war die Musik schon früh ein sehr wichtiger Teil meines Lebens.

Im Alter von sechzehn Jahren nahm ich den ersten Sologesangsunterricht. Der Gesang ist zu meiner grossen Leidenschaft geworden.

Später habe ich Klavier und Sologesang in Serbien studiert und anschliessend dann in der Schweiz noch das Konzertdiplom für Gesang und den Master als Opernsängerin erworben. Ich bin konzertant sehr aktiv und pflege so neben meiner pädagogischen Tätigkeit auch die künstlerische.

Mein Wissen und meine Begeisterung für Musik mit meinen Schülerinnen und Schülern zu teilen und mit ihnen individuell zu arbeiten, ist für mich besonders spannend, weil ich täglich neue Sachen erlebe.

Ich möchte die Kinder und Jugendlichen in ihrer musikalischen Entwicklung kompetent und liebevoll unterstützen und ihnen helfen, ihren persönlichen Weg in der Musik und mit der Musik zu finden.



Mein Name ist Michael Kunz und ich wohne in Solothurn. Es freut mich, als Nachfolger von Martin Hofer in Halten und Kriegstetten Gitarre und Ukulele unterrichten zu dürfen. Weiter unterrichte ich an den Musikschulen Balsthal und Etziken.

Auf dem zweiten Bildungsweg absolvierte ich die Ausbildung an der ehemaligen «Academy of Contemporary Music» in Zürich. Meine Freizeit verbringe ich beim Wandern und Kanufahren.

Ich wünsche beiden neuen Lehrpersonen einen guten Start an unserer Musikschule und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Andreas von Felten
Musikschulleiter



Nationaler Zukunftstag

Der nationale Zukunftstag fand in diesem Jahr am Donnerstag, 8. November 2012 statt. Er richtet sich jeweils hauptsächlich an Schülerinnen und Schüler der 5. bis 7. Klasse. Wir ermöglichen aber auch unseren Dritt- und Viertklässlern eine Teilnahme, falls bei ihnen Interesse vorhanden ist.

Am Zukunftstag befassen sich Mädchen und Buben mit der Vielfalt ihrer Zukunftsperspektiven. Sie haben die Gelegenheit, geschlechtsuntypische Berufe und Lebensfelder zu entdecken. Sie werden ermutigt, das ganze Spektrum beruflicher und persönlicher Zukunftsperspektiven in Betracht zu ziehen und sie lernen, verbreitete Vorstellungen davon, was Frauen und Männer angeblich gut oder nicht gut können, zu hinterfragen. Ziel des Zukunftstags ist es, Mädchen und Jungen möglichst früh für eine offene Berufswahl und die Vielfalt möglicher Lebensentwürfe zu sensibilisieren.

Mehr erfahren Sie unter www.nationalerzukunftstag.ch oder aus den Statements der Schülerinnen und Schülern der 6. Klasse aus Kriegstetten.

«Ich ging mit einer Mitschülerin an die Schule für Gestaltung und Mode in Olten. Mir hat alles sehr gefallen. Aber am besten hat mir das Nähen eines eigenen Huhnes gefallen. An diesem Tag habe ich gemerkt, dass Mode ein sehr hartes Business ist»

«Ich interessiere mich sehr für Modedesign. Deshalb suchte ich einen Platz bei einer Modedesignerin. Von verschiedenen Seiten wurde mir Frau Rufer empfohlen. Glücklicherweise durfte ich dort schnuppern gehen. Frau Rufer führt ihr Atelier in der Altstadt von Solothurn. Zum Zuschauen war es sehr interessant und ich denke, so könnte ich auch arbeiten.»

«Ich ging mit meinem Vater an seinen Arbeitsplatz. Ich konnte manchmal auch am Computer spielen und musste fast gar nicht arbeiten. Wir gingen auch noch etwa 2000 mittelgrosse Hühner ansehen. Wir, mein Vater und ich, gingen am Mittag Pizza essen. Anschliessend gingen wir zusammen auf den grössten Turm. Er ist fast so hoch wie die Silver Star im Europapark. Mein Tag war sehr spannend und lehrreich. Ich freue mich schon auf das nächste Mal.»

«Ich ging zu einem Spengler und Sanitär in Murgenthal. Ich durfte in ein Einfamilienhaus mithelfen, eine neue Leitung für ein WC einzusetzen. Dass ich ein eigenes Mobile machen durfte, bereitete mir auch noch sehr viel Spass.»

«Ich war bei der Gartenbau Firma Schläfli. Das Tollste war, dass ich mit einem Kipper arbeiten durfte. Es war noch ein zweites Kind auf dieser Baustelle. Mit ihm hatte ich auch sehr viel Spass. Die letzte Stunde durften wir dann mit dem Kipper auf der Baustelle herumfahren. Das war sehr

lustig. Aber auch das Arbeiten ohne den Kipper hat mir sehr gefallen.

«Ich ging zu Elektro Aebi arbeiten. Am Anfang musste ich leer schlucken, weil ich bereits um 7 Uhr in Aeschi sein musste. Ich durfte mit Herrn Glutz zu einem altem Haus fahren und die Steckdosen auswechseln. Es war sehr lustig und interessant. Nach diesem Tag interessiere ich mich noch viel mehr für diesen Job. Ich bekam noch 10 Franken und hatte riesig Freude.»

«Ich war am Zukunftstag bei meinem Vater in der Kebab. Dort muss man fast die ganze Zeit über Gitterstege laufen. Da hatte ich fast ein wenig Angst. Dort gibt es einen Schlackenkran und einen Müllkran, beide durfte ich einmal bedienen. Dies fand ich sehr spannend.»

«Ich war in Luterbach bei der Firma Step-Tec, die Motorspindeln herstellt. Um 07:30 Uhr machte ich mit sechs anderen Jugendlichen und dem Chef der Firma einen Rundgang.

Danach kam ich zu meinem Götti in die Montage. Ich schaute mit ihm zuerst ein paar Fotos einer kaputten Maschine an, die von einem Kunden zurück geschickt wurde, weil er sie schon lange hatte und sie nicht mehr so gut funktionierte. Es waren ein paar Einzelteile kaputt.

Anschliessend traf ich mich wieder mit den anderen Jugend-

lichen und bekam noch ein kleines «Zvieri». Inzwischen hat mein Götti den Auftrag, den er mit mir begonnen hatte, fertig gemacht. Danach holte er noch einen neuen Auftrag.»

«Ich ging mit meinem Vater in die Ricola. Das war sehr spannend, weil ich so sah, was mein Vater überhaupt genau macht. Ich fand es super toll! Es war sehr cool, weil ich die ganze Fabrik gesehen habe. Ich finde es schade, dass das für mich der letzte Zukunftstag war.»

«Ich war mit meinem Vater in der Jura in Niederbuchsitte, das ist eine Firma, die Kaffeemaschinen herstellt. Am Schluss habe ich sogar Roger Federer getroffen, als er gerade dabei war Kaffee zu kaufen. Ich war sehr erstaunt, dass nicht zigtausend Fans da waren. Das hätte mich zwar nicht gestört. Ich konnte einen seiner Schläger halten und von uns beiden ein Foto machen lassen.»





Roadmovie - Kinotag im HOEK

Während zwei Monaten reist das Roadmovieteam durch die Schweiz und ihre vier Sprachregionen. Dabei besuchen sie 28 Ortschaften und bringen das Schweizer Kino mitten ins Dorf.

Am Montag, 29. Oktober 2012 kamen sie zu uns. Der Roadmovie-Kinobus war mit Filmspulen, einer Leinwand und einem 35 mm-Projektor beladen. Die beiden Techniker und die Moderatorin boten uns einen unvergesslichen Kinotag, am Nachmittag mit einem speziellen Programm für die Schulkinder und am Abend mit einem Schweizer Film für das grosse Publikum.



Moderatorin des Roadmovieteam.

Die selber gebastelten Eintrittskarten, die toll dekorierte Turnhalle und das typische Kinozvieri – Popcorn und Eistee – liessen den Nachmittag zu einem einzigartigen Anlass werden.



35 mm-Projektor.



Eintrittskarte für das Kino.

Um die SchülerInnen so richtig auf den Nachmittag einzustimmen, haben wir am Morgen für den Kindergarten und die Unterstufen je einen Stufenanlass zum Thema «Film und Kino» durchgeführt. Am Nachmittag an der Schulvorstellung wurden Schweizer Kurzfilme vorgeführt und gemeinsam mit Hilfe der Roadmovie-Moderatorinnen und Moderatoren besprochen.

Mit den folgenden Berichten und Fotos ermöglichen wir Ihnen einen Einblick in den Kinotag der Kreisschule HOEK. Weitere Fotos sind auf der Homepage www.hoek.ch zu finden.



Roadmovie macht Spass.

Roadmovie-Morgen der Unterstufe in Oekingen

«Zum träume und gniesse, chli Büuder lo fliesse, juhee, das muesch du au gse...» – so tönte es nach der Ankunft aller Kindergartenkinder und 1./2. Klässler in der Turnhalle in Oekingen.

Der Satz aus dem Roadmovie-Lied wurde in den angebotenen Ateliers zum Programm.

Da konnten die Kinder Socken-Monster gestalten oder Schattentheater spielen. Sie konnten zu Filmmusik träumen oder zu Musik in die Rollen von Zwergen, Prinzessinnen und Räuber schlüpfen. Es wurden Theater mit Finger und Handpuppen eingeübt und vorgespielt.

Die Kinder im Znüni-Atelier arbeiteten fleissig an Fruchtspiessen, Gemüse und Dip und Darvida-Sandwiches. Alle Kinder konnten ein feines Znüni geniessen.

Beim Abschluss in der Turnhalle konnte man in zufriedene

Gesichter blicken, schielende Socken-Monster bewundern und aufregenden Erlebnissen zuhören. Es war ein Morgen zum «Träume und Gniesse, chli Büuder lo fliesse.....».

Deborah Hugli
Kindergärtnerin

Roadmovie-Morgen der 3. – 6. Klassen in Kriegstetten

Aus den Ateliers der 3. bis 6. Klassen in Kriegstetten berichteten Kinder der 6. Klasse von Herrn Bussmann.

Hallendekoration: «Ich war im Atelier «Halle dekorieren» dabei. Unsere Leiter waren Herr Frey und Herr Bucher. Wir hängten hauptsächlich die Figuren, die wir in den Klassen gemacht hatten, auf. Mir gefiel das Atelier nicht so gut, da ich es mir anders vorgestellt hatte. Zum Beispiel hätte ich gerne Ballons und Girlanden aufgehängt. Das Coolste fand ich, als wir Kinder helfen durften, die Leinwand aufzustellen».

Gipsmasken: «Ich war im Atelier «Gipsmasken». Unser Leiter war Herr Locher. Als erstes musste ich mich mit Vaseline eincremen, um die Haut zu schützen. Ihr könnt es euch so vorstellen, wie jemand eine Mischung aus Honig und Leim auf das Gesicht schmiert. Dann ging es los!

Es fühlte sich unheimlich an, als Elik mir die nassen und kal-



ten Gipsbandagen auf mein Gesicht legte. Als er fertig war, musste ich 10 Minuten warten, bis ich meine Maske von meinem Gesicht lösen konnte. Dies tat weh! Doch am Schluss war ich trotzdem stolz auf mein Ergebnis».



Gipsmasken-Modell.

Znüni und Popcorn machen: «Ich war im Atelier «Znüni und Popcorn machen». Es war toll. Unsere Gruppe machte zuerst Znüni für die Pause am Morgen. Es gab Spiesse, auf denen wir Brot, Cervelat, Gurken, Tomaten und Käse aufspiessten.

Nach der Pause bereiteten wir Eistee und Popcorn zu, die dann für die Kinopause am Nachmittag waren».

Optische Täuschungen: «In unserem Atelier ging es um optische Täuschungen. Die Augen sehen etwas, dass es in Wirklichkeit gar nicht gibt. Man sieht zum Beispiel eine Zeichnung mit Strichen und Zickzack und man meint, dass die Striche diagonal seien. Sie sind aber in Wirklichkeit gerade. Das ist eine optische Täuschung. Ich fand das Atelier sehr spannend, weil ich eben so Sachen selber herausgefunden habe».

Frau Eppe hat uns sehr viele Sachen mitgebracht und uns viel über die Augen erklärt. Beispielsweise zeigte sie uns auf, weshalb wir zwei Augen haben. Dazu machten wir auch verschiedene Experimente. Das hatte ich alles nicht gewusst. An diesem Morgen habe ich auch noch viel gelernt.

Roadmovie-Nachmittag

Vom Nachmittag berichten zwei Schülerinnen der 5. Klasse von Herrn Frey:

Am Montag, den 29. Oktober kam das Roadmovie Kino zu

uns nach Kriegstetten. Es war eine gute Abwechslung und toll einmal ein Kino bei sich in der Schule zu haben.

Es gab sechs Kurzfilme. Murreltiere, die Fussball spielten, ein Mädchen namens Josephine, das im Zug war und als sie ausstieg waren alle Menschen wie versteinert. Nur sie konnte sich noch bewegen.

Diese Szene konnten wir nachspielen. Vier Kinder spielten Josephine und die anderen waren versteinert.

Dann gab es noch einen Film mit Strichmännchen. Ein Mensch zeichnete Strichmännchen und die fingen an, sich zu bewegen. Sie kämpften und versuchten einander mit einem Radiergummi auszuweichen. In einer kurzen Pause gab es Popcorn und Ice Tea. Sogar das Fernsehen und die Zeitung waren da! Sie interviewten ein paar von unseren Mitschülern. Auf Telebären gab es einen kurzen Bericht über den Roadmovie-Anlass.



Der Film beginnt.



Lebendige Strichmännchen.



SHS – Seniorenhilfe in der Schule

Die Seniorenhilfe in der Schule ist ein Projekt der Pro Senectute. Sie orientiert sich an folgendem Leitsatz: Seniorinnen und Senioren bereichern mit ihrer Lebenserfahrung und ihren Ressourcen den Unterricht und fördern die Beziehung zwischen den Generationen.

Seit den Herbstferien ist die Seniorenhilfe an der Kreisschule HOEK bei zwei Klassen dabei.

Vreny Zürcher aus Kriegstetten arbeitet an der 3./4. Klasse bei Regina Allemann mit und Rolf Lüthi aus Halten an der 1./2. Klasse bei Irène Emch in Oekingingen.

Sie sind an einem Halbtagswoche da und stellen sich vor:



Mein Name ist Vreny Zürcher. Das Projekt der Pro Senectute hat mich angesprochen. Das Leben in und um die Schule interessiert mich nach wie vor. So packe ich die Gelegenheit, und engagiere mich im Projekt «Senioren im Klassenzimmer». Ich freue mich auf Begegnungen mit Schülern und LehrerInnen. Ich bin überzeugt, dass es beidseits eine Bereicherung ist. Danke für die liebevolle Aufnahme in der 3./4. Klasse Oekingingen. Ihr habt mir den Einstieg leicht gemacht. Ich freue mich auf ein Wiedersehen!

Mein Name ist Rolf Lüthi, ich bin 66 Jahre alt und wohne in Halten. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Meine berufliche Laufbahn spielte sich grösstenteils in der Kantonalen- und später in der Bundesverwaltung ab, wobei die letzten dreissig Jahre mein Tätigkeitsgebiet das Sozialwesen (Kant. Sozialamt Solothurn und später Sektion Sozialhilfe für Auslandschweizer in Bern) beinhaltete. Seit einigen Jahren bin ich im Alterszentrum Wengistein in Solothurn im Bewohner- und im Angehörigenrat aktiv tätig, dies auch im Rahmen von Freiwilligenarbeit. Die neue Herausforderung mit Schulkindern finde ich als eine schöne und generationenübergreifende Tätigkeit. Ich freue mich, ab Herbst 2012 im Schulhaus Oekingingen mit

Irène Emch und den Schülerinnen und Schülern der 1. und 2. Klasse mitwirken zu dürfen.

Die Zusammenarbeit wird in regelmässigen Abständen überprüft. Sie soll für alle Parteien – Kinder, Lehrpersonen und Senioren – einen Mehrwert darstellen. Dass dies in der Regel so ist, zeigen die positiven Rückmeldungen aus den Gemeinden, in denen zum Teil schon seit mehreren Jahren Seniorinnen und Senioren eingesetzt werden. Ich hoffe natürlich, dass wir die Seniorenhilfe in der Schule in den kommenden Jahren an der Kreisschule HOEK noch in weiteren Klassen anbieten können.

Andreas von Felten
Schulleiter

Konzert der Musikschule HOEK

Am Montag, 26. November 2012 hat das Musikschulkonzert in der reformierten Kirche stattgefunden. Es war wiederum ein sehr schönes und besinnliches Konzert. Wir möchten allen Musikschullehrpersonen und den Kindern für ihren musikalischen Einsatz sowie den Besuchern des Konzertes für ihr Kommen danken.

Im Weiteren ist es immer wieder spannend, mitzuerleben wie verschiedenste Ensembles zusammen spielen. Wir durften in diesem Jahr bereits ein zweites Ensemble am Konzert begrüßen und man sieht, dass dies auch den Kindern grossen Spass macht.

Kreisschulkommission HOEK



Grosses Ensemble unter der Leitung von Marija Eltrich.

Impressum

HOEK-Fenster: Information aus der Kreisschulkommission
Verteilung dieser Ausgabe: An alle Haushaltungen in Halten, Kriegstetten und Oekingingen
Herausgeber, Layout: Kreisschulkommission HOEK
Druck: Albrecht Druck AG, Obergerlafingen